

VERANSTALTUNGsort



ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
Telefon +49 721 8100-1200
E-Mail info@zkm.de
Internet www.zkm.de

SONNTAG, 8. SEPTEMBER, 15 UHR
IM ZKM_VORTRAGSSAAL

EINTRITT FREI

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturbüro der Stadt Karlsruhe.

Ausstellung Cross-border – noch bis zum 8. September 2013

Öffnungszeiten des ZKM

Mittwoch bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag 11 bis 18 Uhr
Montag, Dienstag geschlossen

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE
STADT KARLSRUHE**Stadt Karlsruhe**

Gleichstellungsbeauftragte
Rathaus am Marktplatz
76124 Karlsruhe
Telefon +49 721 133-3062
E-Mail gb@karlsruhe.de
Internet www.karlsruhe.de/gleichstellung

TERMIN-VORSCHAU

FREI LEBEN OHNE GEWALT ist das Motto unserer Veranstaltungsreihe im Herbst. Anlässlich des jährlichen Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November informieren wir und laden Sie ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Themen entnehmen Sie bitte der Presse.

Mittwoch 2. Oktober 20 Uhr Forum im jubez-Café
Mittwoch 6. November 20 Uhr Anonyme Spurensicherung für Opfer von Gewalt
Freitag 22. November 10 Uhr Internationales Frühstück im ibz
Informationen und Gespräch zum Thema Gewalt in Partnerschaften

Zum Titelfoto:

Faten Rouissi, „Art dans la rue – Art dans le quartier“
(„Straßenkunst – Kunst im Wohnviertel“),
2011 bis 2013, Performance mit einem Autowrack
Foto: Faten Rouissi

BORDER CROSSING REVISITED

SO, 8. SEPTEMBER, 15 UHR

Frauenperspektiven auf den arabischen Mittelmeerraum
Gesprächsrunde

BORDER CROSSING REVISITED

FRAUENPERSPEKTIVEN AUF DEN ARABISCHEN MITTELMEERRAUM

Die Ausstellung „Cross-border. Künstlerinnen der Gegenwart aus dem arabischen Mittelmeerraum“ wurde im Rahmen des diesjährigen Kulturfestivals „Frauenperspektiven“ im ZKM | Museum für Neue Kunst eröffnet. Nicht erst seit Beginn des Arabischen Frühlings befinden sich die Staaten des Nahen Ostens in einem politischen und kulturellen Wandel. Dieser wird von Europa mit großem Interesse, mit Neugier und Hoffnung, aber auch mit Skepsis verfolgt.

Wie aber steht es mit den Frauenrechten in den Ländern des arabischen Mittelmeerraums? Welche Rolle spielen Frauennetzwerke in Zeiten politischen Umbruchs? Welche gesellschaftspolitischen Wirkungen können künstlerische Artikulationen entwickeln?

Zum Abschluss der Ausstellung möchten wir Akteurinnen zu verschiedenen Aspekten ihrer Grenzen befragen und – vor allem – wie deren Überwindung gelingt.

Die in der Ausstellung vertretenen Künstlerinnen gelten allesamt als Vorreiterinnen des Arabischen Frühlings und befassen sich mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen ihres jeweiligen Umfelds.



„Abouon Mama“ (2004) von Arwa Abouon.
© Arwa Abouon

TEILNEHMERINNEN DER GESPRÄCHSRUNDE

Lara Baladi

in der Ausstellung vertretene Künstlerin, gebürtig im Libanon, lebt in Kairo

Elisabeth Klotz

Kunsthistorikerin, Kuratorin der Ausstellung „Cross-border“, lebt in Berlin

Ivesa Lübben (angefragt)

Philipps-Universität Marburg, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien

Wassyla Tamzali

Anwältin und Autorin aus Algerien, langjähriges Engagement für Frauenrechte in Frauennetzwerken und bei der UNESCO, lebt heute in Paris und auf Korsika.

Brigitte Triems

2006 bis 2012 Präsidentin der Europäischen Frauenlobby (EWL) mit Sitz in Brüssel, aktuell u. a. Mitglied im Vorstand des Deutschen Frauenrats, lebt in Berlin.

Moderation: N. N.



Lara Baladi, „El Horeya Gueya Labod“ („Die Freiheit kommt“), 2013, Stahl, Leder, 240 x 220 cm, Courtesy der Künstlerin.
Foto: Franz Wamhof



Mehrteilige Videoarbeit „The Mapping Journey Project“ (2008 bis 2011) von Bouchra Khalili zeichnet die Routen illegaler Einwandererinnen und Einwanderer nach.
© Bouchra Khalili, Courtesy Galerie Polaris, Paris und galerieofmarseille, Marseille

Cross-border. Künstlerinnen der Gegenwart aus dem arabischen Mittelmeerraum noch bis zum 8. September im ZKM:

Die Werke der überwiegend in den 1970er-Jahren geborenen Künstlerinnen sind durch eine Spannung zwischen traditionellen arabischen und neuen westlichen Einflüssen gekennzeichnet, die nicht zuletzt durch die Entwicklung und Verbreitung neuer Medien und Technologien bedingt wurde. Viele haben sich längere Zeit im Ausland aufgehalten; einige leben dort oder pendeln zwischen verschiedenen Ländern – alle sind global vernetzt. Zeichnungen, Fotografien, Videoinstallationen und Skulpturen zeugen von der Auseinandersetzung der Künstlerinnen mit politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen aus ihrem Lebensumfeld. Die Arbeiten bieten vielseitige Einblicke in die Region, laden dazu ein, Vorurteile zu revidieren, und eröffnen neue Perspektiven.